

Fakt: NRW führt Islamunterricht ein



Jetzt ist es Gewissheit: Nordrhein Westfalen führt als erstes Bundesland den Islam-Unterricht ein. Schritt für Schritt soll das Land nun flächendeckend auch durch die Schulen islamisiert werden. Sämtliche Parteien (*Foto: NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann*) freuen sich eifrig und auch die Kirchen klatschen Beifall.

Die Rheinische Post meldet:

Nach Ansicht von NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) trägt der islamische Religionsunterricht dazu bei, dass Deutschland für die Migranten mehr zur Heimat wird. Auch die Kirchen begrüßen im Grundsatz, dass die religiöse Unterweisung junger Muslime aus Hinterhofmoscheen herausgeholt wird und an den Schulen in deutscher Sprache und unter behördlicher Aufsicht stattfindet.

Gleichwohl melden sie große rechtliche Bedenken an. Die Kirchen verweisen auf das Grundgesetz. Und das schreibt vor, dass der wertneutrale Staat nur formal die Lehrpläne für den Religionsunterricht bestimmt und ansonsten die jeweilige Religionsgemeinschaft die Inhalte festlegt. Dies müsse auch für die Muslime gelten.

Das Problem: Die islamischen Gruppierungen sind (noch) keine staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft. Das liegt vor allem daran, dass ihnen – im Gegensatz zu den Kirchen – die Führung von Mitgliederlisten völlig fremd ist. Die NRW-

Landesregierung ist aber optimistisch, dass der Organisationsgrad der Muslime wächst – und verweist auf die Entwicklung des 2007 gegründeten Koordinationsrates der Muslime, einem Dachverband von vier muslimischen Verbänden.

Übergangsweise behilft sich die Politik in ihrer Gesetzgebung mit einem Beirat. Jeweils vier Vertreter bestimmen die islamischen Verbände und weitere vier die Landesregierung. Dieses Gremium soll dann die inhaltlichen Vorgaben für den Islam-Unterricht setzen. Die Landesregierung geht davon aus, dass diese Regelung verfassungsrechtlich Bestand hat, weil das Gesetz bis Juli 2019 befristet sei und damit nur eine Übergangslösung darstelle.

Da es für die Schulen noch nicht genügend ~~Hassprediger~~ Unterweiser für die „Religion des Friedens“ gibt, startet das Programm noch nicht in vollem Umfang.

Laut Landesregierung können zunächst nur die 130 Schulen islamischen Religionsunterricht in deutscher Sprache anbieten, an denen bisher das Fach Islamkunde unterrichtet wurde. Den rund 320.000 muslimischen Schüler in Nordrhein-Westfalen stehen ab Sommer 2012 rund 80 Lehrkräfte gegenüber, die bislang den Islamkundeunterricht erteilten. Hinzu kommen etwa 60 Pädagogen, die im Sommer 2011 einen Zertifikatskurs Islamkunde abgeschlossen haben werden.

Der einzig wirklich helfende Islamunterricht wäre zweifelsohne die Aufklärung über die faschistische Ideologie des Korans. Wie in Kürze der Islam-Unterricht in den Schulen von Nordrhein Westfalen aussehen könnte, zeigen wir ihnen hier noch einmal in dem folgenden Video: